

# Königs Gut in Heggen oder das Kapellengut

Kapelle in Heggen

Im Pastoratsrentenbuch der Pfarrkirche Attendorn wird das Königs Gut in der 2.Hälfte des 17.Jahrhunderts wie folgt beschrieben<sup>1</sup>: *ein kleines kotterguth, licht unden neben dem dorff an einer seiten auf einem uber nach Ahausen hinzu gibt es rente an die capell zu heggen. Diese Beschreibung paßt auf das heutige alte Habbels Haus im Schlot.* Eine ähnliche Beschreibung in einer alten Urkunde aus dem Jahre 1514<sup>2</sup> könnte sich auch auf Königs Gut beziehen, obwohl der Name König darin nicht vorkommt: Volkert van Eslue beurkundet, „daß er Johanne van Snellenberge zu Ahusen seinen Hof zu Heygen und das houeken under der Hersten, das z.Z. Cort Voygdt nutzt,“ verkauft. Beide Höfe sind nur mit einer Rente von je 1/2 Malter Roggen und Gerste und 1 Malter Hafer belastet, die die Armen im Hospital vor Attendorn erhalten.

Ferdinand Köster nannte das Königs Gut „das Heggener Kapellengut“, das einstmals aus der Gründerfamilie von Heygen hervorgegangen war. Im 1. Drittel des 15. Jahrhunderts, als der Hauptzweig der Familie von Heygen Heggen verlassen hatte, soll ihr Stammhaus zur *Fundation* der Kapelle in Heggen gestiftet worden sein. Diese Annahme ist durch Quellen nicht belegt.

Ferdinand Köster führte weiter aus: *Das ursprünglich von Heygensche Rittergut muß aber nach vorliegenden Quellenangaben mit Gütern, Mühlen, Fischereien und Gerechtsamen recht wohlhabend und umfangreich ausgestattet gewesen sein. Im Laufe von fast 7 Jahrhunderten verminderte sich allerdings der Besitz infolge Vererbungen und Zersplitterungen zwangsläufig zu einem kleinem Köttergut.* Im Gegensatz zu dieser Meinung vertrat Dr. Th. Rademacher die Ansicht, der ehemalige Rittersitz der Ministerialen von Heygen habe auf dem Gelände des Graunerts Hofes gelegen. Bleibt zu hoffen, daß die Archive eines Tages noch Quellen hergeben, die diese offene Frage beantworten.

Wohl kaum ein anderer der 14 Heggener Höfe hat so oft seinen Eigentümer gewechselt und trug so viele Namen, wie das Kapellengut oder Königs Gut. Offensichtlich war das Gut schon früh durch Heirat in den Besitz der Familie von Plettenberg zu (Alt)Finnentrop gekommen: 1420 heiratete Angela von Heygen Heidenreich von Plettenberg. Im Jahre 1422 verkauften die Brüder Heidenreich und Hermann von Plettenberg zu Finnentrop und Rotger von dem Neu-

ehofe, gen. der Duwe, ihr Gut zu Heggen an die Brüder Hermann und Heidenreich „die Cossteren“<sup>3</sup>.

Zwischenzeitlich kam dann das Gut in den Besitz der Brüder Hillemann Bitter, Kanoniker zu Meschede und Petrus Bitter, Student zu Köln, beide vermutlich Söhne des Attendorner Bürgermeisters Bitter. Diese vorgenannten Bitterbrüder verkauften in den Jahren 1458 und 1459 ihre jeweils hälftigen Anteile am jetzt Königs Gut genannten Besitz an Tilmann Volquin, Bürger zu Attendorn<sup>3</sup>.

In einer wechselvollen Geschichte kam das Gut erneut in andere Hände. Nach F. Köster haben es die Geschwister Johann, Sebastian, Odila und Arnt Kreyge erworben, die dann am **4.November 1504** *ihren Hof zu Heggen im Kirchspiel Attendorn, auf dem zur Zeit Heinrich Konnyneck sitzt*, an ihre Schwester Agnes, Priorin des Klosters Galiläa bei Meschede, zu ihrer Ausstattung verschenkten. Ob hier wirklich das Königs Gut gemeint ist oder das Graunerts Gut, das nachweislich im Besitz des Klosters Galiläa war, muß offen bleiben.

Das Gut muß dann vorübergehend auch (1539)<sup>4</sup> im Besitz von Peter Hentze, Attendorn, gewesen sein. 1544<sup>5</sup> gelten Hanns Könnynck mit Frau und 4



Das alte Habbels (Königs) Haus durch den Brand der Schützenhalle (1945) stark in Mitleidenschaft gezogen. Das Fachwerk der Straßenfront mußte durch Ziegelmauerwerk ersetzt werden.

Kindern und die Frau des verstorbenen Joist Könnynck

<sup>1</sup> Pfarrarchiv Attendorn, Pastoratsrentenbuch 1658 - 1693 der Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist

<sup>2</sup> ISAA, Urk. Nr. 328, S. 121

<sup>3</sup> Ferdinand Köster: Geschichte der Pfarrkirche St. Antonius Heggen: Das Kapellengut - (nicht veröffentlicht)

<sup>4</sup> ISAA, Urk. Nr. 391, S. 146

<sup>5</sup> ebd., Urk. Nr. 406, S. 152/153

mit einem Kind als Leibeigene von Jaspar Rumpen van Valbarth.

Spätestens ab **1567** gehörte das Gut wieder in Ahausener Besitz, denn für die Zeit von **1567** bis **1807** gibt es eine Reihe von Pachtbriefen im Archiv Ahausen<sup>6</sup>:

- **1567** Hermann v. Neuwenhobe verpachtet an Jacob Könninck.
- **1666** Hermann Friedrich von Schade verpachtet an Henrich König und seine Hausfrau.
- **1735, 1746, 1763** Joes Reinh. Christopherus v. Schade verpachtet an Ewerdt König.
- **1754** Pächter ist Johann König.
- **1801, 1805** Pächter ist Ferdinand König.

Ab **1779** wurde das Backhaus auf Königs Gut in die Pachtverträge miteinbezogen, als Mathias Cramer mit seiner Frau auf Königs Backhaus ziehen wollte. Er hatte dafür 12 Tage Handdienste zu leisten.

Die Familie König hat bis Anfang des 19. Jahrhunderts den Hof bewirtschaftet. Als dann kein männlicher Erbe da war, heiratete **1819** Röttger Wertmann ein und nach dessen Tod **1832** Johann Habel. Seitdem sitzt die Familie Habel auf dem Hof.

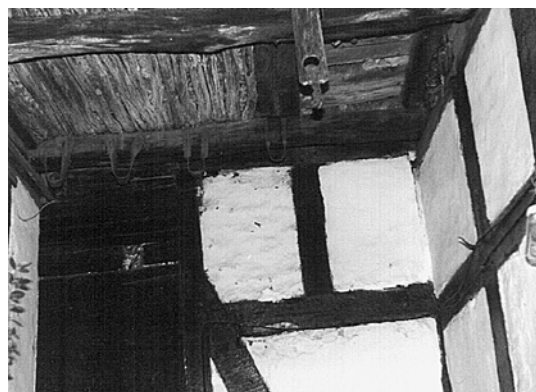
Am **31. Oktober 1854** löste die Witwe Johann Habel, geborene Anna Catharina König, eine auf dem Hof lastende Naturalabgabe (Pacht) gegenüber Freiherrn Theodor von Schade im Werte von 2 Reichsthalern, 18 Silbergroschen und 9 Deut ab, und zwar mit dem 18 fachen Betrag dieser jährlichen Rente, nämlich 47 Reichsthalern und 9 Silbergroschen<sup>7</sup>. Weitere Ablösungen sind nicht mehr bekannt.

Das alte Habbels (Königs) Haus dürfte um **1725** erbaut sein und gehört damit zu den ältesten Gebäuden in Heggen. Seine Innenaufteilung ist typisch für alte sauerländische Fachwerkbauernhäuser und ähnlich dem (bereits abgerissenen) alten Henzen Haus. Die Straßenfront des alten Hauses hatte sehr gelitten, als **1945** die gegenüberliegende Schützenhalle durch Kriegseinwirkungen abbrannte. Alte Fachwerkbalken, die beim Brand verkohlt waren, mußten entfernt werden und Ziegelmauerwerk trat an die Stelle der Fachwerkfelder. In den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts wurde der größte Teil vom Grundbesitz des Königs (Habbels) Hofes verkauft. Die Landwirtschaft wurde zwischen **1970 und 1978** aufgegeben. **1968** baute Franz Habel ein neues Wohnhaus in den Garten des Anwesens. Das alte Haus ist heute im Besitz seines Sohnes Guido Habel; bewohnt wird es von seiner Tante Ursula Habel.

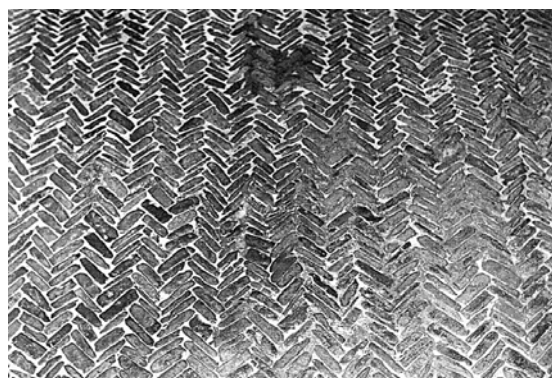
Der Beiname König für Mitglieder der Familie Habel war vor 50-100 Jahren noch üblich. Er ist heute jedoch nicht mehr geläufig.



Die Diele im alten Königs Haus, links die Futterluke



Ein anderer Blick in die Deele. Auch die Innenwände bestanden aus Fachwerk. Deutlich sichtbar die Twine, querlaufende Zweige über die Deckenbalken, auf denen die Lejmschicht aufgetragen war.

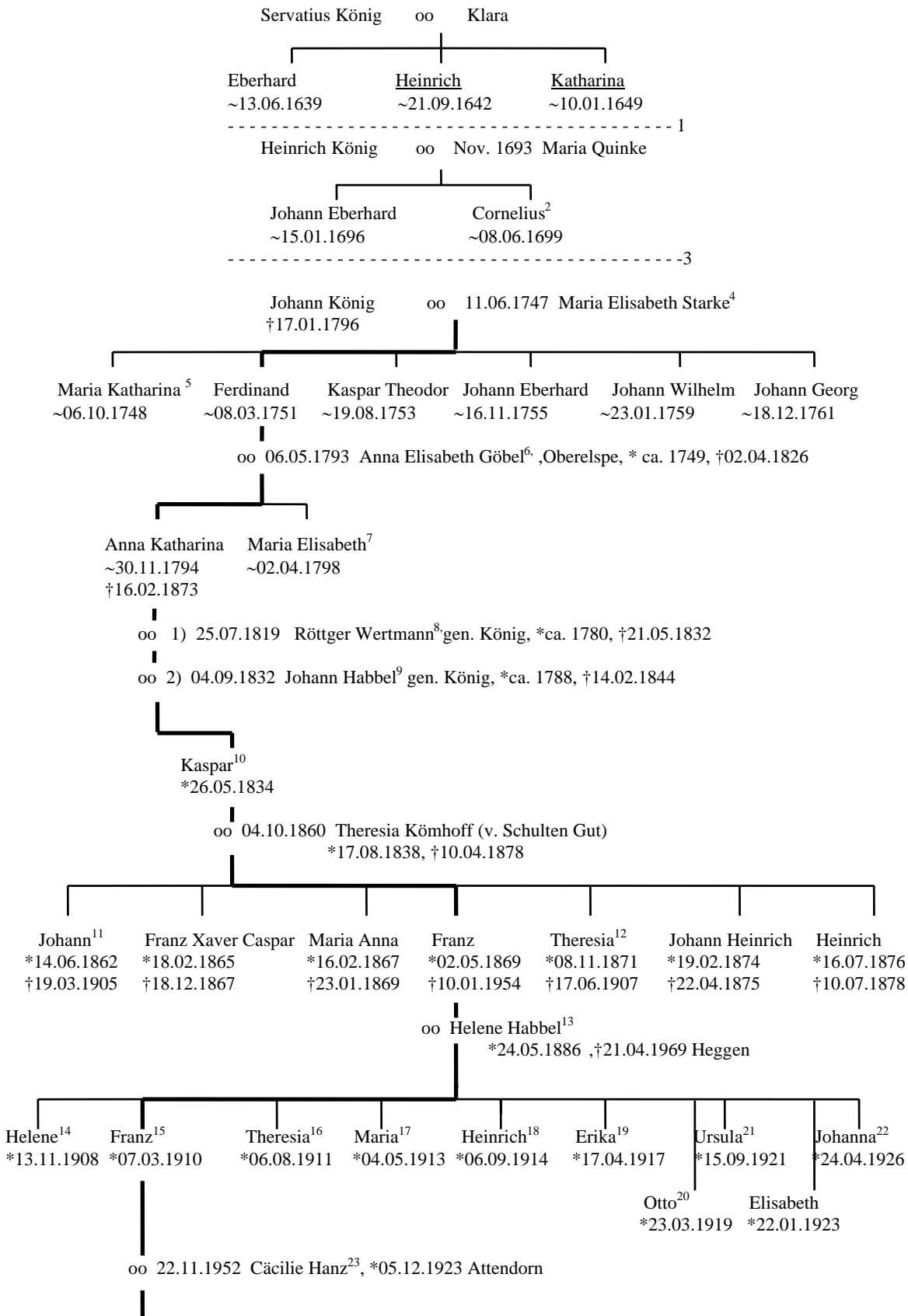


Der Deelenboden besteht aus Deelensteinen, das sind in Fischgrätmuster verlegte Lesesteine, wahrscheinlich aus der Bigge.

<sup>6</sup> Archiv Ahausen III, Nr. 24

<sup>7</sup> Ablösereceß vom 31. Oktober 1854 - im Privatbesitz von Franz Sangermann sen. (†)

### Die Bewohner auf Königs Gut in Heggen



- 1 In dieser Zeit ist der Name König nur einmal erwähnt: 1685 *N. König mit seiner Schwester.*
- 2 Cornelius König o 4.7.1728 und oo 1.8.1728 in Helden Anna Cath. Bender, Witwe des Wilhelm Bender, Niederhelden.
- 3 Hier reißt die Folge der Bewohner auf Königs Gut wieder ab. Erwähnt werden: 1717 *Heinrich König und Frau, 1717 Heinrich König heiratet.*
- 4 Elisabeth Starke wurde bei ihrer Verlobung 1747 Elisabeth Storckes genannt.
- 5 Maria Katharina König, ~6.10.1748, oo 8.11.1766 in 1.Ehe Johann Kaspar Ackerschott, gen. Werth von Heggen, gen. König, ~12.4.1744, †4.6.1770, Sohn von Johann Ackerschott und Judith Wirdes.
- Sie heiratete am 14.8.1770 in 2.Ehe Franz Teipel aus Sange, ~16.7.1743, Sohn von Johann Teipel, gen. Cordes, und Elisabeth Sangermann.
- Aus dieser Ehe gingen 6 Kinder hervor:
- Johann Teipel, ~8.9.1771, †23.8.1783
  - Eberhard T., ~4.11.1772
  - Ferdinand T., ~26.12.1776
  - Katharina Margaretha T., ~23.8.1778
  - Anna Maria Elisabeth T., ~5.11.1780, †23.4.1824, oo9.2.1819 Christian Berghaus, \* ca.1793, †25.5.1867, S. v. Peter Wilh. Berghaus u. Anna Elisabeth Simmerkus von Eierkirchen, Pf. Wipperfürth. Christian Berghaus heiratete in 2.Ehe am 29.5.1824 Magdalena Wigger, †18.5.1847, T. v. Peter Wigger u. Eva Katharina Feldmann von Sendschotten, Pfarrei Drolshagen. Christian Berghaus war Tagelöhner in Heggen.
- Kinder der Ehe Chr. Berghaus - A. M. Elis. Teipel:
- Ferdinand Berghaus, \*27.7.1819, †22.2.1822
  - Heinrich B., \*1.3.1822, †17.8.1880, heiratete in 1. Ehe am 15.2.1847 M. Catharina Homberg (28J/0M/19T), Tocht. v. Eberhard Homberg u. A. Cath.Muser, Lichtringhausen; In 2. Ehe heiratete er am 22.1.1860 Maria Elis.Bröcher, \*17.11.1833 (siehe Cors Gut, Nr.17!). Am 17.11.1870 heiratete er in 3. Ehe M. Elis. Haase (38J/7m/27T), (siehe Schneiders Gut, Nr.12!).
- Kinder der Ehe Chr. Berghaus - Magdalene Wigger:
- Anna Maria Elis. Berghaus, \*30.3.1825, †23.3.1894, ledig
- Johannes B., \*9.4.1828, oo 29.11.1866 Anna Maria Löcherbach (30J/0M/17T), Tocht. v. Arbeiter Peter Löcherbach und Veronica Schuster, Fischbacher Hütte.
- Maria Elisabeth B., \*4.10.1831, †25.9.1870, ledig
- Maria Elisabeth Teipel, ~8.7.1783
- 6 Tochter von Theodor Göbel u. Anna Margaretha Keyser
- 7 starb vor der Mutter
- 8 Sohn von Peter Wertmann u. Anna Margaretha Wulff aus Isingheim, Pfarrei Eslohe
- 9 Sohn von Johann Bernhard Habel von Glinge, Pfarrei Schönholthausen, und Maria Katharina Grothof
- 10 Kaspar Habel wurde bei der Geburt des 1.Kindes Ackersmann, später Tagelöhner genannt.
- 11 Johann Habel, \*14.6.1862, ledig, Walzmeister im Heggener Walzwerk
- 12 Theresia Habel, ledig
- 13 Tochter v. Wilh. Habel, Rönkhausen, u. Helene Brinkmann
- 14 Helene Habel oo 3.3.1930 Franz Sauer.
- 15 Franz Habel betrieb den Hof nur noch im Nebenwerb. Sein Nachfolger Guido, jüngstes von drei Kindern, stellte den landwirtschaftlichen Betrieb ganz ein.
- 16 Theresia Habel oo Heinz Moosblech, Hilden.
- 17 Maria Habel oo Martin Schulte, Heggen.
- 18 Heinrich Habel oo Else Rommel, Attendorn.
- 19 Erika Habel oo Karl Droste,Dorstfeld.
- 20 Otto Habel oo Anni Rademacher, Möllmicke.
- 21 Ursula Habel, ledig, wohnt z.Z. im alten Haus.
- 22 Johanna Habel oo Karl Hanses, Meggen.
- 23 Tocht. v. Karl Hanz und Anna Bicher, Attendorn